

## Pilotprojekt am „Exzellenzzentrum Industrie 4.0“

*IHK zu Coburg, Ausbildungsbetriebe und Berufsschule I Coburg starten Verbundprojekt zur Fachkräftesicherung im Bereich Industrieprogrammierung.*



Zur Integration aktueller Industrie 4.0-Anwendungen und deren steuerungstechnischen Lösungen in den schulischen Unterricht nutzt die Freiherr-von-Rast-Schule seit dem vergangenen Schuljahr eine fertigungstechnische CPS-Anlage (Cyber-Physikalisches System). Parallel dazu erhielt das Kompetenzzentrum 4.0 – Maschinen-, Anlagenbau und Automotiv der IHK zu Coburg einen neuen Schwerpunkt „Transformationsoffensive Digitalisierung in der beruflichen Bildung“. Gemeinsam wurden zahlreiche Gespräche geführt, wie Möglichkeiten einer weiteren und vertieften Lernortkooperation zwischen Industrie- und Handelskammer als Projektträger, den Mitgliedsbetrieben und der beruflichen Schule im Themenfeld Industrie 4.0 ausgeschöpft werden können.



Ausgehend von den im Rahmen der Dualen Ausbildung in der Berufsschule auf dem Plattenäcker vermittelten Inhalte zur SPS-Programmierung in TIA-Portal sowie Netzwerk- und Sensortechnik, lag der Ansatz in einem Angebot einer Zusatzqualifizierung – der Fachqualifikation Industrieprogrammierung (IHK). Das Modul mit dem Schwerpunkt Programmierung der beiden Module des Zertifikatslehrganges erfolgt nun an der „Hard- und Software des Exzellenzzentrums“ im Berufsschulzentrum.

Corona bedingt gab es im ersten Durchlauf der Maßnahme terminlich einige Herausforderungen zu meistern, so dass die Kurse im laufenden Unterrichtsbetrieb ermöglicht werden mussten, doch auch dies war im Zusammenspiel der Lernorte und Beteiligten sehr gut gelöst worden.



Mit den guten Erfahrungen bei der Abwicklung der je 5-tägigen Modulteile im Jahr 2020 und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Anbieter und Kollegium des Fachbereiches Elektrotechnik sind auch künftig die SPS-Module des externen Referenten Michael Dziallas unter Einbindung der CPS-Anlage mit einem hohen Mehrwert für die Teilnehmer am Plattenäcker stattfinden. Die Termine für die Modulteile in 2021 – dieses Mal in der unterrichtsfreien Zeit – stehen bereits fest.

In der zweiten Modulwoche zu Beginn des Schuljahres waren zudem Ausbilder der Ausbildungsbetriebe eingeladen. Auch diese Möglichkeit förderte den ohnehin guten fachliche Austausch der Ausbildungspartner in den Betrieben und der Lehrkräfte vor Ort.

Mit der freundlichen Genehmigung des Kompetenzzentrum 4.0 für Maschinen- Anlagenbau und Automotive der IHK zu Coburg ist hier die entsprechende Pressemitteilung veröffentlicht.

Quelle: IHK zu Coburg Magazin "Unsere Wirtschaft" // Ausgabe 12/ 2020 // Seite 16



## ZUKUNFTSWEISENDES PILOTPROJEKT

**Fördermaßnahme „Fachqualifikation Industrieprogrammierung (IHK)“ für gewerblich-technische Auszubildende erfolgreich gestartet**

**Für Auszubildende, die in einem Ausbildungsverhältnis im Fachbereich Elektro stehen, z. B. Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik sowie Fachkräften in diesen Bereichen, bietet sich eine besondere Gelegenheit: sie können die Fachqualifikation Industrieprogrammierung (IHK) belegen.**

**M**it ihrem Verbundprojekt beschreiten das Kompetenzzentrum 4.0, die IHK zu Coburg, heimische Unternehmen und die staatliche Berufsschule I Coburg neue Wege zur Fachkräftesicherung im Veränderungsprozess der Arbeitswelt. Hintergrund ist die voranschreitende Automatisierung im produzierenden Gewerbe und die deshalb erforderliche Anpassung der Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne. Fachthemen - etwa Implementierung speicherprogrammierbarer Steuerungen (SPS) - werden im Dualen System auf Grundlagenbasis vermittelt. Jedoch sind die Anforderungen an zukünftige Fachkräfte in Teilbereichen so speziell, dass das erforderliche Wissen im Rahmen von Standard-Ausbildung in der geforderten Tiefe nicht vermittelt werden kann. Das Kompetenzzentrum 4.0 hat deswegen in Kooperation mit ansässigen Unternehmen und der Be-

rufsschule I Coburg die Fachqualifikation Industrieprogrammierung konzipiert.

Auf Praxisnähe wurde bei der Sammlung der Inhalte besonderer Wert gelegt. „Die Qualifikation ergänzt relevante Inhalte im Kontext der SPS-Programmierung, der Anwendung von RFID und vielem mehr“, führt Christoph Engelhardt, Leiter des Kompetenzzentrums 4.0, aus. Besonderes Merkmal ist, dass für die Umsetzung technisches Equipment sowie Fachräume der Berufsschule genutzt werden.

Großes Interesse und durchweg positives Feedback zeigte bereits die erste Kurswoche, die Anfang Oktober in der staatlichen Berufsschule Coburg I unter Einhaltung der Hygienerichtlinien mit acht Teilnehmern aus verschiedenen Industrieunternehmen startete. Durch den erfahrenen Dozenten wurden vor allem praxisnahe Inhalte vermittelt, die durch zahlreiche praktische Übungen der Teilnehmer vertieft wurden. Interessierte Lehrkräfte und Vertreter der Unternehmen hatten ebenfalls die Möglichkeit, einen Einblick in die Maßnahme zu erhalten.

### Fortführung ab Januar 2021

Für 2021 ist eine Fortführung des Pilotprojekts geplant. In der 20-tägigen Maßnahme wird inhaltlich noch tiefer auf fachspezifische Themen eingegan-



**Kompetenzzentrum 4.0**

Maschinen- Anlagenbau  
und Automotive

Kontakt

Christoph Engelhardt

Tel.: 09561 7426-787

E-Mail:

christoph.engelhardt@coburg.ihk.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



gen. Zusätzlich wird das gesammelte Know-how der diesjährigen Unternehmung integriert. Der Start wird bereits Ende Januar sein, die Umsetzung erfolgt verteilt über das gesamte Jahr auf mehrere Module.

Das Pilotprojekt wird durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert.

Auf dem Weiterbildungsmarkt existieren zwar zahllose Fachschulungen im Bereich der Programmierung, jedoch keine, die auf die Bedarfe der Betriebe zugeschnitten sind. „Im Unternehmen werden Fachkräfte mit Expertise dringend benötigt. Häufig muss deshalb über teure Herstellerschulungen nachgeschult werden, um die Fachkräftelücke zu schließen.“, erklärt Engelhardt. „Durch die Fachqualifikation ist das nicht mehr nötig, denn die erlernten Kompetenzen können als Fachkraft leicht in den Berufsalltag integriert werden.“ ■



Dozent Michael Dziallas (rechts) und Teilnehmer der ersten Kurswoche der neuen Fachqualifikation Industrieprogrammierung (IHK) im Oktober